



Die Europäische Privatgesellschaft kommt

Der Entwurf der Europäischen Kommission über eine Europäische Privatgesellschaft ist vor kurzem im Europäischen Parlament eingelangt. Die neue Gesellschaftsform ist speziell für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) gedacht.

Merkmale der Europäischen Privatgesellschaft (Societas Privata Europaea – SPE):

Die neue Gesellschaftsform zeichnet sich nach dem Entwurf u. a. durch folgende Eigenschaften aus:

- Haftungsbeschränkung der Gesellschafter mit dem Betrag, zu dessen Einzahlung sie sich verpflichtet haben.
- Die Gründung soll auch mit einem Kapital von nur 1 Euro möglich sein.
- Hauptverwaltung oder Hauptniederlassung der SPE müssen sich nicht im selben Mitgliedstaat befinden wie der eingetragene Sitz.
- Die Sitzverlegung in einen anderen Mitgliedstaat soll möglich sein.

Skepsis in Österreich

Das vorgesehene Mindestkapital von 1 Euro, aber auch das Fehlen eines grenzüberschreitenden Bezugs als Voraussetzung zur Gründung wird von den meisten österreichischen Interessenvertretungen als problematisch angesehen. Die weitere Möglichkeit der Trennung von Satzungssitz und dem Ort der tatsächlichen Geschäftsausübung werde überdies zu einem „forum-shopping“ führen, um unliebsamen Bestimmungen über die Arbeitnehmermitbestimmung zu entgehen.

Grenzüberschreitender Bezug gefordert

Der Rechtsausschuss des Europäischen Parlaments hat inzwischen einen grenzüberschreitenden Bezug als Gründungsvoraussetzung einer Europäischen Privatgesellschaft gefordert. Zur Vermeidung von Missbräuchen – insbesondere in Hinblick auf Arbeitnehmermitbestimmung – sei ein solcher erforderlich.

Als Beispiele für einen solchen grenzüberschreitenden Bezug, der vorliegen müsse, nennt der Ausschuss:

- Die Gründungsgesellschafter kommen aus unterschiedlichen Mitgliedsstaaten, oder
- der Unternehmensgegenstand erstreckt sich auf mehr als einen Mitgliedsstaat, oder
- es werden Tochtergesellschaften in mehreren Mitgliedsstaaten gegründet.

Zeitplan

Die Europäische Kommission plant, dass die Verordnung über das Statut der Europäischen Privatgesellschaft am 1. Juli 2010 in Kraft treten soll, räumt aber ein, dass dieses angestrebte Datum vom Fortgang der Verhandlungen über die Verordnung abhängig ist.

Dr. Lukas Fantur

ist Rechtsanwalt in Wien und Betreiber einer Info-Website zum Gesellschaftsrecht.

www.GmbHRecht.at



RIEDER, HUEMER Gesellschaftsrecht

Mit Poster: Rechtsformenvergleich

2009, *facultas.wuv*, 415 Seiten
ISBN 978-3-7089-0210-4, Preis s. S. 18

Eine praxisnahe Einführung in das Gesellschaftsrecht: Zunächst werden in einem Allgemeinen Teil die Grundlagen dargestellt, um sodann die einzelnen Gesellschaftsformen näher zu beleuchten. Für die Praxis relevante Aspekte werden dabei eingehend berücksichtigt. Angereichert wird die Darstellung durch zahlreiche Hinweise auf aktuelle und richtungweisende Judikatur.



KALSS, NOWOTNY, SCHAUER Österreichisches Gesellschaftsrecht

Systematische Darstellung sämtlicher Rechtsformen

2008, *Manz*, 1.402 Seiten
ISBN 978-3-214-15246-8, Preis s. S. 18

AG, GmbH & Co (KG) stehen im Mittelpunkt Ihres beruflichen Alltags? • Personengesellschaften (GesBR, OG, KG, EWIV, Stille Gesellschaft) • Kapitalgesellschaften (AG, SE, GmbH) sowie • Genossenschaft, Verein, Privatstiftung und Sparkasse in systematischer Aufbereitung.



GREIFENEDER, LIEBHART Pflegegeld

2008, *Manz*, 458 Seiten
ISBN 978-3-214-00466-8, Preis s. S. 18

DAS Standardwerk für Pflegegeldfragen!

In der 2. Auflage werden

- die jüngste Rechtsprechung des OGH mit wichtigen Änderungen eingefügt und erläutert,
- sowie die brandaktuellen Neuerungen ab 1. 1. 2009 betreffend die Einstufung geistig oder psychisch Behinderter, insbesondere dementer Personen, sowie schwerstbehinderter Kinder und Jugendlicher bereits ausführlich dargestellt.



SCHIMKOWSKY Vertragsmuster und Beispiele für Eingaben

2008, *Manz*, ca. 2.300 Seiten, Loseblatt in 2 Mappen + CD-ROM
ISBN 978-3-214-15018-1, Preis s. S. 18
Abonnement mit Fortsetzung

Der „Schimkowsky“, das Standard-Formbuch für alle, die Verträge und Eingaben verfassen, erscheint in der neunten Auflage in neuer Gestalt: als Loseblattwerk. Das Werk wird damit übersichtlicher und handlicher, zudem bleibt es durch die jederzeitige Austauschbarkeit auch einzelner Muster immer auf dem neuesten Stand. Alle Muster gibt es auch in elektronischer Form auf einer beiliegenden CD-ROM.